

SCRS-App nutzen!



Bis heute wurde die SCRS-App **über 360mal** heruntergeladen.

Ihr bekommt in der App nicht nur alle Infos zu den neusten Aktivitäten, Veranstaltungen und Terminen, sondern könnt euch hier zu den meisten unserer Veranstaltungen auch direkt anmelden.

Schaut Mal aufs Schwarze Brett, hier findet ihr jede Menge Mitsegelgelegenheiten und Verkaufsangebote, natürlich könnt ihr auch gerne selbst ein Angebot oder Gesuch einstellen.

Zusätzlich könnt ihr euch an diversen Chats beteiligen oder direkt mit anderen Vereinsmitgliedern kommunizieren.

Aus dem Inhalt
Vorschlag für Satzungsänderung
Bericht: Fahrtensegeln
Berichte: Jugendsegeln
Bericht: Vereinsjugend-Regatta
Bericht: Kat-Wochenende
Bericht: TopCat Regatta Walchensee
Bericht: Seglerabend
Ankündigungen
Mitsegelangebote
Vorstellung des ersten Vorsitzenden

Nächster Seglerabend 2. Juli 2024 (ohne Vortrag wegen Sommerpause)



Vereinsjugend-Regatta

Am 1 Juni wurde die Vereinsjugend-Regatta von 2023 nachgeholt. Nach mehreren gescheiterten Versuchen waren wir froh das wir endlich genug Wind hatten, damit die Regatta stattfinden konnte. Paul, unser Jugend-Sportwart, legte im kleinen See einen typischen Dreiecks-Kurs, mit einer Luv- und Raum-Boje, aus. Die Startlinie befand sich zwischen einem Valken und dem Steg des Tegelhäuschens. Zudem fuhren wir je zwei Runden und es fanden zusammengefasst drei Wettläufe statt, um ein aussagekräftiges Ergebnis zu bekommen. Eine Besonderheit war, dass mit verschiedenen Bootsklassen gefahren wurde, welche schlussendlich mithilfe des Yardsticks umgerechnet wurden.

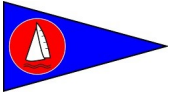
Das Rennen wurden mit den beiden Vereinskatanaranen, sowie den Lasern bestritten. Wir hatten in den ersten beiden Wettfahrten etwas entspannteren Wind, was vor allem für den Anfang sehr gut war. Die letzte Wettfahrt verlegten wir dann raus auf den großen See, wo wir mit viel Kränung das volle Regattaerlebnis spüren konnten.

Die Regatta hat uns allen echt Spaß gemacht, doch auf das Ergebnis warteten natürlich die meisten am gespanntesten. Da erst umgerechnet werden musste, hatte man auch nicht den blassesten Schimmer, auf welchem Platz man landen wird. Am späten Abend rechnete Paul mit seinem Team daher sogar noch die Ergebnisse aus, weil alle so gespannt auf die Siegerehrung waren. Nach dem Abendessen war es dann auch endlich so weit und die Spannung war groß.

Auf dem Podium standen nach der Umrechnung Clara und Paula auf dem 3. sowie Felix mit Luise auf dem 2. Platz, beide mit einem Laser Pico. Vereinsjugendmeister 2023 wurden Sara und Emil mit dem Dart 15. Freudigerweise waren alle mit dem Ergebnis weitestgehend zufrieden und wir können die Vereinsjugend-Regatta 2023 als ein gelungenes Erlebnis in Erinnerung behalten.

Sara





MIDO

MIDO-Segeln

Pünktlich zum Saisonstart fing auch das MiDo-Segeln endlich wieder an. Unter der Leitung von Helge Tepp, Ulrich Pimpels und Michael Frese, laufen jede Woche mittwochs und donnerstags unsere Boote in Obhoven (Belgien) aus. Ob man das Segeln nur einmal ausprobieren will oder es gar nicht mehr erwarten kann wieder aufs Wasser zu kommen: hier ist für jeden eine passende Crew dabei. Anmelden kann man sich in der App. Dort ist es auch möglich die Teilnehmerliste einzusehen, was die Organisation und Abstimmung von Fahrgemeinschaften und Crews vereinfacht.

Sara im Auftrag von Ulrich Pimpels

Segelspaß auf zwei Kufen

Wie auch schon im letzten Jahr, bietet Oliver Schürtzmann wieder das Kat-Segel-Wochenende an. Ziel dessen ist es, die beiden Vereinskataramarane kennenzulernen und sich sicher genug zu fühlen diese mehr zu nutzen.

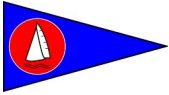
Das erste Wochenende fand vom 25.05-26.05 statt und bot knapp 15 Mitgliedern die Chance auf sportlichen Segelspaß auf zwei Kufen. Zwar war ich an dem Wochenende auch dabei, aber um einen Eindruck aus erster Hand zu bekommen hat sich freundlicherweise Ulf, einer unserer Teilnehmer, bereit erklärt einen kleinen Artikel über seine Eindrücke zu seinen Erlebnissen zu verfassen:

„Mein erstes Mal: Segeln auf dem Kat
Ein Segelfreund ‚Marc G.‘, hatte mir immer wieder gesagt, jetzt wo du den SBF Binnen unter Segel hast, musst du unbedingt mal einen KAT fahren. Glaub mir, es wird dir Spaß machen. Somit habe ich mich für das KAT-Segeln 2024 angemeldet. Die Crew bestand aus Andreas, Oliver und mir. Als ich das KAT K2 dann das erste mal gesehen hatte, dachte ich noch, wo ist denn da der Motor? Egal, ich sprang ins Wasser und schob das Boot vom Steg weg. Obwohl es am Steg fast windstill war, hatte das Boot bald Fahrt aufgenommen. Ich war überrascht, dass das Boot nicht nur keinen Motor hatte sondern auch keinen Verklücker und ich nur mit den Windfäden im Segel sowie die Landmarken nutzen sollte. Verrückt. Im Prinzip ist es ein Ausprobieren, woher der Wind kommt. Ich brauchte ein wenig Übung, um hierfür ein Gefühl zu bekommen. Danach hatte es echt viel Spaß gemacht, da das Boot sehr wendig und super schnell unterwegs war. Also, kein Vergleich mit den Polyvalken oder der AusZeit und ich kann nur jeden empfehlen es selbst auszuprobieren. Denn selber testen kommt am besten! Vielen lieben Dank an Oliver.“

Wir danken für diese tolle und engagierte Rückmeldung und hoffen, dass auch das nächste Kat-Segel-Wochenende mindestens genau so gut wird. Bei Interesse gerne bei Oliver Schürtzmann melden.

Sara





EM-Eröffnung in Bayern– oder war es doch die Regatta?

Wie schon am Anfang des Jahres in Cesenatico, nahmen Paul und ich wieder am 15.-16.06 an einer weiteren TopCat Regatta teil. Dieses mal verschlug es uns jedoch nicht nach Italien, sondern nach Bayern an den Walchensee, etwa eine Stunde entfernt von München. Da es bis zum Walchensee dann doch ein Stückchen ist, und der Termin genau mit dem Eröffnungsspiel der WM kollidierte, mussten wir am Freitag morgens schon um 9 Uhr losfahren.

Wir kamen ungefähr um 17 Uhr an und begrüßten erst einmal die anderen Anwesenden Segler aus der Community, die wir schon länger nicht gesehen hatten. Da es noch hell war, hatten wir sogar noch Zeit unsere Zelte und den Katamaran aufzubauen, welchen TopCat uns freundlicherweise gestellt hatte. Von unserem Zeltplatz aus konnten wir direkt auf den See schauen. Es war zwar relativ kalt, aber die Aussicht auf den See in den Bergen war phänomenal. Am Abend, schauten wir uns dann natürlich gemeinsam mit allen anderen Seglern das EM-Eröffnungsspiel an. Schon dieses Ereignis, ein tolles Spiel in gemeinsamer Atmosphäre mit den anderen Seglern vor der Traumkulisse der Berge war die Reise wert. Aber es sollte mit der Regatta noch besser werden.

Am Samstagmorgen mussten wir jedoch leider vorerst feststellen, dass aufgrund des Regens in der vorherigen Nacht die Thermik des Sees total zerstört war. Wir hatten daher nicht einmal die kleinste Briese Wind, weshalb der Start natürlich verschoben werden musste. Wir warteten also eine ganze Zeit lang bei bestem Wetter und spielten immerhin ein paar Spiele mit den anderen Jugendseglern der TopCat Community. Gegen kurz nach drei, war noch immer kein Wind in Sicht, weshalb die Wettfahrten für den laufenden Tag dann doch abgesagt wurden. Trotzdem war auch dieser Tag keine vertane Zeit, weil das Segeln das eine und der Kontakt untereinander das andere ist, was diesen Sport und die Regatten so schön machen.

Felix, Paul und ich nutzten daraufhin jedoch den freien Nachmittag, um auf einen Berg in der Umgebung zu fahren um von oben die Aussicht zu genießen. Nach einer kleinen Wanderung zum Gipfel durfte eine kleine Stärkung dort natürlich nicht fehlen. Schmeckt Helles eigentlich oben auf dem Berg wirklich besser als woanders? Bei der Aussicht musste es so sein. Erst der Regen trieb uns dann doch wieder zurück ins Tal zu unserem Boot.

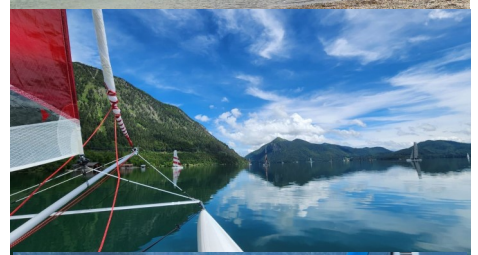
Am Sonntag konnten wir dann endlich, nach nur einer kurzen Startverschiebung, doch noch an zwei Wettfahrten teilnehmen.

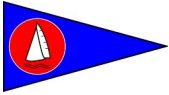
Wir fuhren einen Dreieckskurs, mit zwei Luvtonnen und einem Gate. Die erste Wettfahrt wurde aus Zeitgründen sogar noch verkürzt, doch trotzdem hatten wir viel Spaß.

Obwohl bis eine Stunde vor dem Start nur ein kleiner Hauch Wind zu spüren war, frischte es plötzlich zeitnah zum Start sehr schnell auf, weshalb es uns sogar möglich war die Regatta im Doppeltrapez zu segeln. Die erste Wettfahrt wurde im gesunden Mittelfeld bestritten. Obwohl wir während der zweiten Wettfahrt kenterten, konnten wir diese noch im hinteren Mittelfeld beenden. Hier zeigte sich, dass das wiederholte Kentertraining in Ophoven auch seine sicherheitsgebende Wirkung erzielte und warum es sich um Nass-Segeln handelt. Es gab zum Glück jedoch auch keine Verletzungen und es war auch nichts beschädigt worden.

Abends bauten wir dann noch den Kat wieder ab und packten alle Campingsachen zusammen. Es fand noch eine kleine Siegerehrung statt, nach welcher wir uns wieder auf den Weg nach Hause machten, wo wir nachts um 2 Uhr wohlbehalten ankamen.

Sara





Jugend auf dem Wasser: Berichte über das 2te Jugendsegeln

Das zweite Jugendsegelwochenende fand Ende Mai, vom 29.05-02.06, statt. Am Mittwoch kamen wir daher- wie immer sehr motiviert- am Nachmittag an und mussten erst einmal unser Lager für die folgenden Tage richten. Die Zelte wurden Dank der vielen helfenden Hände schnell aufgebaut und auch die Wohnwagen wurden bezogen. Wir freuten uns schon total auf die nächsten Tage, nicht nur wegen dem guten Essen, sondern besonders weil viele sonnige Stunden mit einer guten Portion Wind angesagt waren.

Der Freitag startete auch so sonnig wie angekündigt ins Wochenende. Die Boote waren Dank der guten Zusammenarbeit schnell aufgeriggt und wir konnten aufs Wasser. Wegen der großen Gruppe Jugendlicher, war von Optis über Lasern, Katermaranen und Valken alles dabei. Leider war der Wind nicht ganz so gut wie erwartet, weshalb wir am Vormittag entspannt gemeinsam segelten und uns am Nachmittag durchs Schwimmen etwas abkühlten. Während der Mittagspause bedruckten wir uns außerdem T-Shirts, mit dem Logo der Vereinsjugend. Ein lange geplantes Projekt, welches durch die engagierte Arbeit von Felix Lünneberger endlich Früchte trug. Nach dem Abendessen wurde eine große Leinwand aufgebaut, auf welcher wir alle zusammen noch Gemeinschaftsspiele gespielt haben.

Den Samstag nutzten wir für ein Regattatraining, um uns alle auf die bevorstehende, nachgeholte Vereinsjugend-Regatta 2023 vorzubereiten. Diese holten wir dann auch endlich nach (Näheres dazu ist auf der ersten Seite zu finden). Es war ein voller Erfolg, weshalb wir den anschließenden Abend, wenn auch erschöpft, voll und ganz genießen konnten. Mit Gegrilltem, Pommes und Salaten, sowie vielen guten Gesprächen, ließen wir den Abend genussvoll ausklingen.

Leider war auch dieses verlängerte Wochenende wieder viel zu kurz, weshalb wir sonntags nach einer kleinen Runde auf dem Wasser bei sehr gutem Wind schon wieder abbauen, aufräumen und zusammenpacken mussten.

Mit dem Wissen, dass wir in zwei Wochen schon wieder zurückkommen würden, machten wir uns dann auch schon wieder auf den Rückweg nach Hause.

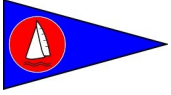
Sara

Kurz aber stürmisch: Bericht des 3ten Jugendsegelns

Vom 14.06-16.06.2024 war schon unser drittes Jugendsegeln in diesem Jahr. Leider war dies nur ein kurzes Wochenende, dafür war es eine sehr kleine und entspannte Gruppe von nur 10 Leuten. Was uns alle sehr erfreute war, dass wir am Samstag sehr viel Wind hatten. Am Morgen frühstückten wir ganz entspannt im Clubheim Salsa bevor es dann runter in den Jollen Hafen ging, die Jugendboote aufriggen. Bei dem Wind waren die Optis sehr beliebt. Auch die Laser Picos wurden alle gesegelt. Leider ließ der kleine Kat sich nicht ganz so gut segeln. Am Vormittag sind die Laser Picos häufig gekentert. Wir segelten im kleinen See, da es auf dem großen noch windiger war. Zum Mittagessen gab es dann eine Gulaschsuppe mit Nudeln welche uns wärmte und für den Nachmittag stärkte, bevor es dann wieder raus aufs Wasser ging. Am Nachmittag hatten wir nicht mehr so starken Wind wie am Vormittag, trotzdem hatten wir noch ordentlich Krängung, und mussten aufpassen, dass wir nicht kentern. Diesmal sind auch der 320 und der große Katamaran raus gesegelt. Bis auf ein Laser Pico ist niemand gekentert. Am Abend waren wir alle sehr durchgefroren, und freuten uns schon sehr auf eine warme Dusche, und auf Leckeres vom Grill. Wir haben noch bis in die Nacht Gesellschaftsspiele gespielt, bevor wir dann ins Bett gegangen sind. Am Sonntag Morgen frühstückten wir ganz entspannt. Wir entschieden uns dafür nicht mehr raus zu segeln, da wir das Wochenende ganz entspannt ausklingen lassen wollten. Wir haben nach dem Frühstück alles aufräumt, die Boote abgeriggt und die Clubheime gereinigt. Als wir damit fertig waren, haben wir noch eine Abschlussrunde gemacht, und sind nach Hause gefahren.

Lara





Wenn der Lotse von Bord geht ...

Nachdem unser Vorsitzender in der Vorstandssitzung und in der letzten Flaschenpost mitgeteilt hatte, dass er aus beruflichen Gründen leider nur bis zum 31. Juli 2024 sein Amt ausüben kann, haben wir uns im Vorstand natürlich gefragt, wie es denn dann weitergehen soll. Alle hatten noch die Sorgen des letzten Jahres im Kopf, als wir mehr offene Ämter als Kandidaten hatten, und dachten, dass es damit nun von Neuem losgeht.

Die ersten Gedanken waren natürlich, dass wir im Herbst eine außerordentliche Mitgliederversammlung abhalten, um das Thema zu klären. Begründet ist dieses durch den Passus des § 11 unserer SCRS-Satzung, wonach eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen werden muss, wenn ein Mitglied des Vertretungsvorstandes aus dem Amt ausscheidet. Hiernach müsste für den Herbst folglich eine außerordentliche Mitgliederversammlung angesetzt werden.

Diese Einfachheit der Formulierung ist jedoch trügerisch, da unsere SCRS-Satzung auch § 15 enthält und dieser sehr konkret auch etwas anderes hierzu regelt: Nach § 15 unserer SCRS-Satzung wählt, im Falle des Ausscheidens eines Vorstandsmitgliedes während der Amtszeit, nicht die Mitgliederversammlung, sondern der Vorstand einen Nachfolger. Im konkreten Fall müsste demnach der Vorstand einen neuen Ersten Vorsitzenden wählen, da nach § 16 unserer SCRS-Satzung alle Mitglieder des Vorstandes zum Vertretungsvorstand gehören.

Hierbei gehe ich in unserer Fallgestaltung davon aus, dass damit gemeint ist, dass der Vorstand einen neuen Vorsitzenden aus seiner Vorstandsrunde wählt und nicht ein beliebiges, nicht von der Mitgliederversammlung in den Vorstand gewähltes Mitglied. Letzteres schließe ich daraus, dass jedes Mitglied des Vorstandes von der Mitgliederversammlung und damit vom wichtigsten Organ unseres Vereines gewählt wurde und damit das Vertrauen der Vereinsmitglieder genießt; dürfte der Vorstand irgendein Mitglied zum Vorsitzenden wählen, läge damit aus vereinsrechtlicher Sicht eine Umgehung des Wahlrechtes der Mitglieder vor. Dieses ist natürlich nur meine Rechtsansicht, aber jeder weiß: zwei Juristen, drei Meinungen...; weshalb es an Bord halt immer nur einen (!) Kapitän gibt.

Hieraus folgt, dass der Vorstand aus seiner Mitte einen neuen Vorsitzenden wählt. Dieses kann dann auch jede Person des Vorstandes sein. Gemäß der SCRS-Satzung würde diese Wahlperiode dann bis zum Ende der ursprünglichen Amtsdauer des von der Mitgliederversammlung gewählten Vorsitzenden gehen. Hier bleibt selbstverständlich noch die Möglichkeit bestehen, dass die Nachbesetzung des Vorsitzenden-Amtes durch den Vorstand vor Ende der eigentlichen Wahlperiode von der ordentlichen Mitgliederversammlung im Rahmen eines Vertrauens- oder Misstrauensvotums überprüft werden. Es sind also verschiedene vereinsrechtliche Wege begehbar.

Was bleibt, ist die Tatsache, dass wir insoweit zwei widersprüchliche Satzungsregelungen haben, welche wir mit einer Satzungsänderung im nächsten Jahr bereinigen möchten. Insoweit glaube ich, dass dieses wohl schon mal ein gesetztes Thema der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung im Frühjahr sein wird.

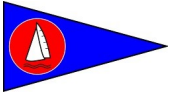
Bis dahin stehen mit der „Alternative Neuwahl“ und der „Alternative Nachbesetzung durch den Vorstand zur restlichen Amtszeit“ zwei Wege zur Verfügung, um eine gute Lösung für unseren Verein zu finden. Es gibt für beide Wege Argumente, welche dafür und dagegen sprechen. Wir werden dieses mit Sicherheit ausgiebig im Verein besprechen.

Das Wichtige hieran ist jedoch, dass der Verein handlungsfähig bleibt und die Arbeit, welche uns allen im Verein ein geregeltes Vereins- und Seglerdasein ermöglicht, weiterhin verrichtet wird.

Dazu ist unmittelbar das Engagement im Verein verbunden. Ohne Mannschaft kann ein großes Schiff den Ozean nicht überqueren. Ohne Kandidaten wird es schwer in der Mitgliederversammlung einen neuen Vorsitzenden zu finden oder die vorgesehenen Vorstandsämter zu besetzen und den SCRS in den Wind zu drehen, um wieder volle Fahrt aufzunehmen!

Daher möchten wir hiermit einen erneuten Aufruf starten, sich ein Stückweit mehr im Verein einzubringen und mit Lust und Spaß im Vorstand mitzumachen und sich als neuen ersten Vorsitzenden zur Verfügung zu stellen. Wir haben mit der Satzungsänderung im letzten Jahr den Vorstand gemeinsam erweitert für mehr Teilhabe im Verein und mit weniger Arbeit für den Einzelnen durch Arbeitsteilung und Verlagerung der Aufgaben auf mehreren Schultern. So können wir die Aufgaben gerecht und auch im Berufsleben machbar verteilen. Insoweit erscheint in dieser Ausgabe auch deshalb noch einmal der „Steckbrief“ zum Amt aus dem Vorjahr mit dem Aufruf sich hierauf gerne zu bewerben. Denn nur bei einer vorliegenden Bewerbung würde die Einberufung einer (außerordentlichen) Mitgliederversammlung überhaupt Sinn machen.

Zudem war es dem Vorstand ein Anliegen alle hierüber zu informieren, da die im Artikel erläuterten SCRS-Satzungsregelungen bestimmt nicht jedem geläufig waren



Rückblick Seglerabend am 4. Juli 2024

Mit Freude hatten viele Vereinsmitglieder den Seglerabend erwartet, um Peter Lang über seine beiden Törns in die dänische Südsee berichten zu hören. Wir wurden nicht enttäuscht, denn von Peter erfuhren wir nicht nur viel über die gecharterten Boote, die Crew, das Wetter, Wellengang und -höhe sondern auch über kulinarische Genüsse und so manche Anekdote am Rande. Die Segelbegeisterten erhielten darüber hinaus einige nützliche Tipps zu den Häfen, der Betonnung und den verschiedenen Hafenanfahrten, bis hin zu Tankgelegenheiten.

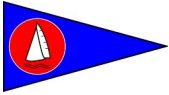
Der Clubraum war gut besucht, die Teilnehmenden begeistert und es gab für die Interessierten und Kundigen auch noch Gelegenheit im Nachgang weitere Details im Einzelnen zu klären und ordentlich Klönschnack zu halten. Es war ein sehr gelungener Vortrag, für welchen wir uns nochmals ganz herzlich bedanken!

Im Vorfeld des Vortrages hatte ich bei der Begrüßung bereits aus der erschienenen Flaschenpost berichtet und auf verschiedene Punkte und natürlich im Besonderen auf die Amtsniederlegung von Udo Laurien als 1. Vorsitzender hingewiesen, die bei der Wahl nicht absehbar war, aber leider aus beruflichen Gründen erforderlich geworden ist.

Im Nachgang des Vortrages kam es dann zu einer Diskussion bzgl. der Mittelmeertörns in diesem Sommer und deren Durchführung. Es wurde sehr lebhaft und teils auch sehr kontrovers diskutiert. Es mag dem einen oder anderen als unschön aufgefallen sein, doch es zeigt sich damit, dass Leben im Verein ist, aktiv mitgedacht und mitdiskutiert wird und unsere Mitglieder mit dem Herzen dabei sind. Mitgenommen hatte ich den Wunsch nach mehr Transparenz und einer weiteren Aussprache zwischen Vorstand und den Fahrtenseglern. Dieser wurde auch in einem zwischenzeitlichen Schreiben der Fahrtensegler bekräftigt: die gemeinsame Aussprache und Information nach den Sommerferien, für September geplant und (Terminvorschläge???) wurden bereits mitgeteilt/ die dahingehende Terminabsprache läuft derzeit. Wichtig ist allen Beteiligten, dass alle an der Veranstaltung Teilnehmenden an den Sachthemen arbeiten und dabei respektvoll und sachlich miteinander umgehen. Das Fahrtensegeln ist ein wichtiges Vereinsthema und ist stets aktuell, zumal wir alle gern viel von den Törns berichtet bekommen und diese im Nachgang auf diese Weise miterleben möchten. Wir werden über die getroffenen Absprachen im Nachgang selbstverständlich berichten.

Stefa



**SCRS Folkeboot-Flottille / Bericht Michael Grönwald**

Ein von mir lange gehegter Wunsch ging dieses Jahr in Erfüllung: Segeln auf einem Folkeboot! Während des SCRS Fahrtensegler-Treffs im November letzten Jahres machte ich den Vorschlag, eine Folkeboot-Flottille zu organisieren, je Boot eine Zweier-Besatzung. Die Resonanz war erstaunlich, ich hätte eine Flotte von sieben Folkebooten zusammen bekommen können, doch leider gab es für uns zur angepeilten Zeit, 9 Tage Ende Mai / Anfang Juni, nur vier Boote über den Vercharterer „Klassisch am Wind“. Andere Vercharterer in der Nähe hatten keine Boote mehr frei. So entschied der Eingang der Meldungen über die teilnehmenden acht Interessierten.

Ein erstes Crewtreffen im Januar '24 machte schnell deutlich, dass da eine prima Truppe sich gefunden hat, und alle gespannt und voller Erwartung dem Flottillentörn entgegen sahen. Spontan bildeten sich die vier Crews, eine Liste von Fragen an den Vercharterer wurde aufgeschrieben, und bei gutem Essen noch eine Weile geklönt.

Unsere Fragen wurden von Jeanette von „Klassisch am Wind“ schnell, sehr nett und ausführlich beantwortet, sodass wir beim folgenden Crewtreffen im März schon konkret planen konnten: Was ist mitzubringen, was finden wir an Bord vor, Törnvorschlagn und Plan B, Vorschläge für Verpflegung und Essen an Bord, etc. Bei weiteren Treffen in kleinerem Kreis während der Seglerabende wurden dann noch Details besprochen.

1. Tag, Mittwoch, 29.5.24: Anreise in drei Fahrgemeinschaften nach Maasholm an der Schlei bei z. T. strömenden Regen. Gegen 15.30 Uhr trafen wir im Hafen Modersitzki ein, und erhielten von Sven von „Klassisch am Wind“ eine erste kurze Einweisung, vor Allem im Aufbau der Kuchenbuden. Mein Mitsegler Thomas und ich entschieden uns für das Folkeboot „Admiral Jacob“, Baujahr 1968, mit 4 PS Außenborder, als einziges Boot mit weiß lackiertem Rumpf. Wir gingen die Checkliste durch, alles perfekt. Des weiteren standen „Mumi“, Bj. 1968, „Maj“, Bj. 1969 und „Jacaranda“, Bj. 1946 (!!) zur Auswahl, die schnell von den anderen drei Crews übernommen wurden. Ich verteilte die vom Club ausgeliehenen vier Handfunkgeräte, von Sven bekamen wir zusätzlich zwei UKW-Handfunkgeräte, eines nahm ich, das andere ging an „Maj“. Wir räumten unser Segelsachen und Einkäufe in die Boote, richteten uns häuslich ein, und gingen, nach einer ersten gemeinsamen Besprechung anschließend alle in Maasholm lecker

Fisch

essen.

Im Bild von links nach rechts die Teilnehmer unserer Flottille: Carlos, Michael (S.), Lydia, Jürgen, Michael (G.), Helge, Edgar und Thomas

2. Tag, Donnerstag, 30.5.: Folkeboote sind etwas Besonderes und werden seit 1942 nahezu

unverändert gebaut, bis in die 80er Jahre komplett aus Holz, so wie die Boote, die wir gechartert haben: 7,64 m lang, 1,20 m Tiefgang, 60 cm Freibord, 2 Tonnen schwer, Langkiel, keine Stehhöhe in der Kajüte, kein PortaPotti, kein Funk, kein Führerschein erforderlich. Aktuelle „Folkes“ sind inzwischen aus Kunststoff, aber immer noch genauso puristisch ausgestattet.

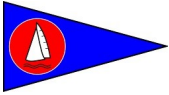
Um die Folkeboote kennenzulernen, haben wir bei Sven eine umfangreiche technische und seglerische Einweisung gebucht: Segel setzen und bergen, Ab- und Anlegen mit dem Außenborder, Manöver unter Motor (was ähnlich ist, wie auf unseren Valken), Trimmen der Segel bei unterschiedlichem Wind, denn es gibt keine Reffs. Anschließend haben wir dann alle segeln können vor dem Hafen von Maasholm bei 3 bft und Ostwind, es war sonnig, herrliches Segeln

Sven warnte uns zuvor noch vor einer untiefigen Stelle namens „Flintholm“ nicht weit weg vom Hafen in Sichtweite, schlecht betonnt, Lage auf der Seekarte zu erkennen. Gegen 15.00 Uhr erreichte mich ein Hilferuf von „Jacaranda“, dass sie sich genau dort auf Sand und Schlick gesetzt haben und nicht mehr frei kommen. Per Handy fragte ich Sven, was zu tun sei, und er meinte, ich solle versuchen mit „Admiral Jacob“ die „Jacaranda“ freizuschleppen. Mit 4 PS! Also Segel runter, mit Motor zur „Jacaranda“, in gehörigem Abstand. Der erste Versuch eine Leine zu übernehmen, schlug fehl, beim 2. Versuch setzten wir auch sanft auf den Sand auf, und steckten fest. Ich schaltete den Rückwärtsgang ein, aber keine Reaktion. 2 Tonnen Schiff und Wind von achtern, da war der Motor hoffnungslos überfordert.



Unser Partner
bei
Ausbildung und Charter

SEGELSPORTCENTER
RHEIN-SIEG



Zufällig kam ein Schiff der Küstenwache vorbei, fragte über UKW-Funk, was passiert ist. Ich schilderte die Lage, aber mit „Jacaranda“ konnten sie nicht direkt kommunizieren. Also setzten sie das Beiboot aus. Sie fuhren zuerst nahe an „Jacaranda“ heran, stellten fest, dass niemand verletzt worden ist, dann kamen sie zu uns. Sie erklärten uns, dass sie leider keine Befugnis hätten, uns von der Sandbank zu ziehen, das ist Aufgabe der DGzRS. Somit wurde Bremen Rescue eingeschaltet, damit die Bergung organisiert werden konnte.

Thomas meinte, dass der Grund ja nur maximal 1,20 tief sein kann, und er bei seiner Größe da locker stehen könnte, zog sich schnell eine Badehose an, stieg ins Wasser und ruckelte paarmal an der Bugspitze. Ich ließ den kleinen Motor maximal rückwärts laufen, und nach wenigen Augenblicken war unser Boot frei. Thomas kam über die seitlich ausgebrachte BADELEITER wieder an Bord.

Nach etwa einer Stunde, wir waren inzwischen in den Hafen Modersitzki zurück gekehrt, kam ein kleines Rettungsboot der DGzRS aus Maasholm, schleppte innerhalb weniger Minuten „Jacaranda“ frei, es wurden noch Formalitäten durchgeführt, dann kam „Jacaranda“ ebenfalls zurück in den Hafen. Sven und auch wir konnten das mit dem Fernglas von der Kaimauer aus beobachten.

Sven untersuchte das Boot von außen und innen soweit möglich, kontrollierte die Bilge, und meinte, dass das Boot wohl keinen größeren Schaden davon getragen habe. Aber nach Ende des Törns muss es auf jeden Fall ausgekrant werden, um eventuelle Schäden an Kiel und/oder Rumpf unterhalb der Wasserlinie auszuschließen. Denn „Jacaranda“ war in flotter Fahrt und entsprechend Lage aufgelaufen.

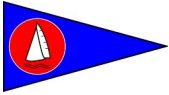
3. Tag, Freitag, 31.5.: Eigentlich war der Plan, nach Dänemark zu segeln, nach Høruphav, weiter nach Mjels Vig, Aabenra, Dyvig Bucht, etc., aber es herrschte an diesem Tag Ostwind, wie schon die Tage zuvor. Vor der Schleimündung stand eine Welle von ca. 1 m, Abstand 3 Sekunden, und bei Windstärke 4 und gegenan mit den schwachen Außenbordern, die dann im Wellengang dauernd mit den Schrauben aus dem Wasser kämen, wäre das eine elende Knüppelei. Also änderten wir bei der täglichen, morgendlichen Skipperbesprechung, die aber immer mit allen stattfand, unser Ziel und fassten Plan B ins Auge: Segeln auf der Schlei, bis Schleswig und zurück. Die Schlei zählt als Seegebiet und ist der größte Fjord Deutschlands. Mal eng wie ein Fluss, mal breit wie ein See, sehr abwechslungsreich und auch anspruchsvoll, aber eben mit wenig

Welle. Flottillenfahrt nach Arnis! Unter Fock bei achterlichem Wind erreichten wir die Klappbrücke von Kappeln, passierten sie ohne Wartezeit, vorschriftsmäßig ohne Segel unter Motor, danach weiter unter Fock nach Arnis, passierten die Engstelle und die Seilfähre dort, und fuhren ein Stück weiter auf die „offene“ Schlei, die jetzt wieder fast 1 nm breit ist. Spaßsegeln war angesagt, kreuz und quer, dann zurück nach Arnis und um 16.30 Uhr festgemacht in der WSG Marina Arnis. Ein schöner Hafen mit schickem Hafenrestaurant, und ein sehr hübsches Dörfchen. Nein: Städtchen! Arnis hat den offiziellen Titel als Deutschlands kleinste Stadt! Unser Flottille ist dem einen oder anderen aufgefallen. Kommt wohl nicht so oft vor, dass vier fremde Folkeboote nahe beieinander einen Liegeplatz haben und alle den selben Clubstander an den Backbord Wanten führen



4. Tag, Samstag, 1.6.: Schleswig war das nächste Ziel. 3 - 4 bft, aus NO, sonnig, bestes Segelwetter. Kurz nach 11 Uhr ausgelaufen unter Motor, direkt bei der Hafeneinfahrt die Fock gesetzt, 15 Min. später auch das Großsegel, Kurs auf die Lindaunis-Brücke, ehemals eine Klappbrücke, z.Zt. Baustelle. Die Brückendurchfahrt wird etwa alle Stunde geöffnet durch Verschieben eines Behelfssteges für Radfahrer und Fußgänger. Drei unserer Boote der Flottille ankerten in der Norderhaken Bucht in Sichtweite der Brücke und wir machten Mittagspause, der eine oder andere ging von Bord aus eine Runde schwimmen von Boot zu Boot. „Jacaranda“ verbrachte die Pause bis zur nächsten Brückenöffnung zunächst segelnd vor der Bucht, ankerte dann ebenfalls in der

Nähe. Dann, 14 Uhr, Motoren an und Anker hoch auf zur nächsten Brückenöffnung! Kurs auf das Tonnenpaar 51 / 48 der Fahrrinne vor der Brücke! Doch da stand das Flach des Norderhaken im Weg, keiner hat daran gedacht, „Maj“, „Mumi“ und wir mit „Admiral Jacob“ setzten auf Sand auf. „Mumi“ schaffte es aus eigener Kraft rückwärts wieder freizukommen, Thomas hat dann kurzentschlossen „Maj“ und auch unser Boot vom flachen Wasser zurück ins Tiefe geschoben. Super! Keine Schäden an den Booten vom weichen Sand und Schlick. Wir nahmen dann die nächste Brückenöffnung. Weiter ging es in schöner Flottillenfahrt unter vollen Segeln durch die verschiedenen Abschnitte der Schlei (Gunnebyer Noor, Missunder Enge, Große Breite, Kleine Breite, etc.), um 18.45 Uhr erreichten wir Tonne 80 / Haddeby 1 und steuerten Tonne 89 an, Motor an, Segel geborgen und legten alle um 19.15 Uhr längsseits am Hafenstein der Außenmole im Stadthafen Schleswig an. Ein langer, schöner Segeltag, wenn auch mit etwas Aufregung bei der Grundberührung, Tagesweg 21,5 nm. .



5. Tag, Sonntag 2.6.: Wind aus West mit 3 - 4 bft, in Böen 5 bft, sonnig. Bei der Skipperbesprechung haben wir beschlossen, einen „freien Tag“ einzulegen. Die Crew von „Jacaranda“ wollte ein paar Hafenanöver machen und dann zur Großen Breite segeln, alle anderen machten Sightseeing in Schleswig, schlenderten durch die schöne Altstadt und besichtigten das alte Fischerdorf Holm.

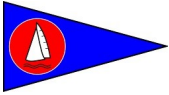
6.Tag, Montag, 3.6.: Kurs zurück nach Lindaunis. Abgelegt unter Motor aus Stadthafen Schleswig, wieder direkt nach der Hafenausfahrt die Fock gesetzt und bald danach auch das Großsegel. Gemütliche Fahrt bei Wind 3 bft aus West, gelegentlich leichter Regen, aber überwiegend trocken, später sogar sonnig, leicht böig. Vor der Brücke von Lindaunis im Gunnebyer Noor wurde geankert, Segel geborgen und direkt auch aufgetucht. Nach einer kurzen Pause Anker auf, Brücke öffnete, und kurz nach der Brücke steuerten wir unter Motor in den Sportboothafen Lindaunis hinein, machten fest in einer Box am Steg A, um 15.00 Uhr. Jedoch fehlte „Maj“! Sie meldeten sich über Handy, dass sie sich bei Tonne 48 auf Sand festgefahren hatten. Laut Karte und Navionics sollte es dort 1,80 m tief sein. Aber in der Schlei gibt es Strömungen, dass sich Sandbänke verschieben können. Nach einiger Bemühung schafften sie es selbst das Boot rückwärts freizubekommen. Später saßen wir dann alle zusammen an Tischen und Bänken im Hafen mit schöner Aussicht auf die Schlei, ließen den Tag Revue passieren, und konnten aus etwas Entfernung auch die Arbeiten an der Brückenbaustelle beobachten.

7. Tag, Dienstag, 4.6.: Wind aus SW, 2 - 3 bft, später 4 in Böen 5 aus Süd, bewölkt. Wir machten aus, dass wir uns am späten Nachmittag bzw. frühen Abend alle im Hafen Modersitzki einfinden wollen. Grund: Für Mittwoch Nachmittag war der Krantermin für „Jacaranda“ anberaumt, da machte es Sinn, bereits am Abend zuvor im Hafen zu sein. Außerdem war für Mittwoch Windstärke 6 aus West angesagt. Aber den Dienstag konnte jeder seglerisch so gestalten, wie es den Crews gefiel. Abgelegt unter Motor aus Lindaunis, direkt Fock und Groß gesetzt, auf zur Klappbrücke Kappeln! Dort die Segel geborgen und Motor an, festgemacht an einer der gelben Festmachertonnen und auf die nächste Brückenöffnung gewartet. „Maj“ kam längsseits an backbord, später kam noch eine 25-Fuß-Yacht vom ASV Lübeck an steuerbord längsseits. Zu dritt passierten wir die folgende Brückenöffnung, setzten Segel und nahmen Kurs auf Schleimünde und die Ostsee. Obwohl uns die Yacht aus Lübeck zunächst ihr Heck zeigte, holten wir zwei Folkeboote, immer weiter auf, und überholten sie sogar. Bis zum Leuchtturm Schleimünde war manchmal „Maj“ leicht voraus, mal wir mit „Admiral Jacob“, eine kleine Regatta. „Jacaranda“ hatte eine frühere Brückenöffnung geschafft und nahm Kurs auf Leuchtturm Kalkgrund, wie wir über Handy erfuhren, während „Mumi“ nach Kappeln direkt zum Hafen Modersitzki steuerte.

Auf der Ostsee konnten dann die Folkeboote zeigen, was in ihnen steckt und die Faszination ausmacht: Wir fuhren mit 6 kn zur Ansteuerungstonne, sehr weich durchschnitt der Langkieler die leichten Wellen, Segeltrimm mittels Achterstag ermöglichte, dass alle vier Windfäden am Großsegel waagrecht auswehten. An der Tonne gingen wir noch höher an den Wind und segelten noch eine halbe Stunde in südlicher Richtung. Wir wendeten dann, und segelten zurück, und waren um circa 17.00 Uhr im Hafen Modersitzki in Maashom. Der kurze Ausflug auf die Ostsee zusammen mit „Maj“ hat viel Spaß gemacht. „Jacaranda“ hat es geschafft bis zum Leuchtturm Kalkgrund, wendete dort und kam um circa 20.30 Uhr in den Hafen. Wir gingen dann zusammen in Maasholm Essen, und hatten einen schönen Abend.

Tag 8, Mittwoch, 5.6.: Wind wie vorhergesagt mit 5 - 6 Windstärken aus West. Wir beschlossen sicherheitshalber im Hafen zu bleiben und nicht noch einmal auszulaufen. Somit war die morgendliche Besprechung des Tages auch die Letzte. Fazit: Allen hat das Segeln auf der Schlei, die umgebende Landschaft und die Orte sehr gut gefallen. Es war gut und richtig, nicht nach Dänemark zu segeln, und das Segeln mit Folkebooten erst einmal in geschütztem Gewässer zu erfahren. Auch haben alle gut miteinander harmoniert und konnten zum Gelingen des Flottillen-Törns beitragen. Die Fahrgemeinschaft, mit der Thomas zusammen unterwegs war, machte sich dann schon gleich am Mittwoch auf den Weg nach Hause. Ich machte dann in aller Ruhe auf „Admiral Jacob“ selbst klar Schiff für die Abgabe, die dann noch am selben Tag erfolgte. „Jacaranda“ musste um 14 Uhr zum Kranen, das Verholen dorthin übernahm Sven





Wir schauten uns Kiel und Unterwasserschiff genau an, aber es waren tatsächlich nur geringe Spuren an Kiel und Rumpf festzustellen, die Sven im Herbst, wenn die Boote alle aus dem Wasser geholt werden, ausbessern wird. Nach einer Stunde war „Jacaranda“ wieder am Liegeplatz, bereit zur Abgabe. Den restlichen Tag verbrachten wir mit einer Wanderung an der Geltinger Bucht und mit einem Stadtrundgang durch Kappeln. Ende eines sehr schönen Törns.

Tag 9, Donnerstag 6.6.: nach einer letzten Nacht an Bord von „Admiral Jacob“ brachen wir um circa 10 Uhr in Maasholm auf, und nach problemloser Fahrt war ich um etwa 19.00 Uhr wieder daheim.

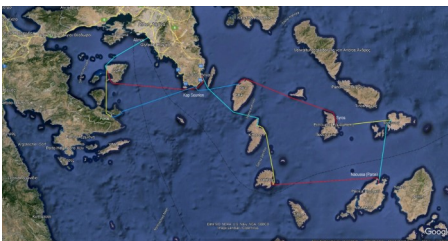
Insgesamt sind Thomas und ich ca. 60 nm gesegelt plus der Meilen des Traingstages. Unser kleiner 4-Takt-Motor hat keine 5 Liter Sprit verbraucht, den meisten sicher bei Vollgas zurück! Die Charterkosten betragen für 9 Tage 950,- €, Kosten für Versicherungen ca. 200,- €, mit etwa 275,- € waren alle weiteren Kosten abgedeckt (Verpflegung an Bord, Hafengebühren, Sprit), ohne die Restaurantbesuche, zzgl. anteilige Fahrtkosten 65,- €. Ergibt pro Person etwas mehr als 700,- € für den Törn! Mag bei den anderen Crews etwas abweichen. Zur Vorbereitung des Törns las ich aus meiner Büchersammlung nochmals gründlich die Bücher „Folkeboot Paula“ von Nicolas Thon, „Digger Hamburg - kleiner segeln, größer leben“ von Stephan Boden, sowie „Jollenwandern“ von Hartmut Ehmler, mit vielen hilfreichen Tipps für das Segeln auf kleinen Booten auf großen Gewässern. Außerdem habe ich auf der „boot“ mich ausgiebig über das Folkeboot informiert auf dem Stand der Folkeboot Vereinigung, wo auch ein aktuelles Folkeboot ausgestellt war, von der Haubold Werft, Berlin-Spandau. Und ich hatte Gelegenheit zu einem Probeschlag mit einem Folkeboot auf dem Baldeneysee.

Inselhopping durch die Ägäis - Törn Spätsommer 2024

Mitsegelgelegenheit 14.-28. September 2024 ab Alimos (Athen) auf einer Doufour 460 mit 4 Doppelkabinen und 4 Nasszellen

Die Wetterbedingungen in der Ägäis sind zum Zeitpunkt des Törns nahezu ideal: Der während des gesamten Sommers wehende Meltemi ist schon abgeschwächt und die Herbststürme haben in der Regel noch nicht eingesetzt, sodass wir hoffen, mit relativ guten für den Törn und die Yacht geeigneten Windstärken voranzukommen. Im Schnitt gibt es im September 10,7 Sonnenstunden am Tag, die Wassertemperaturen liegen dann im Mittel über 23°C, die Lufttemperatur im Schnitt über 24°C, ideal für mittägliche Badestops in einer der zahlreichen netten Buchten. Beste Bedingungen also für Urlaubsfeeling pur..

Eine mögliche Route könnte wie folgt aussehen:



Alimos (Athen) – Ägina – Poros – Kap Sounion – Kea – Syros – Mykonos – Naoussa (Paros) – Serifos – Kythnos – Lavrion – Ägina - Alimos

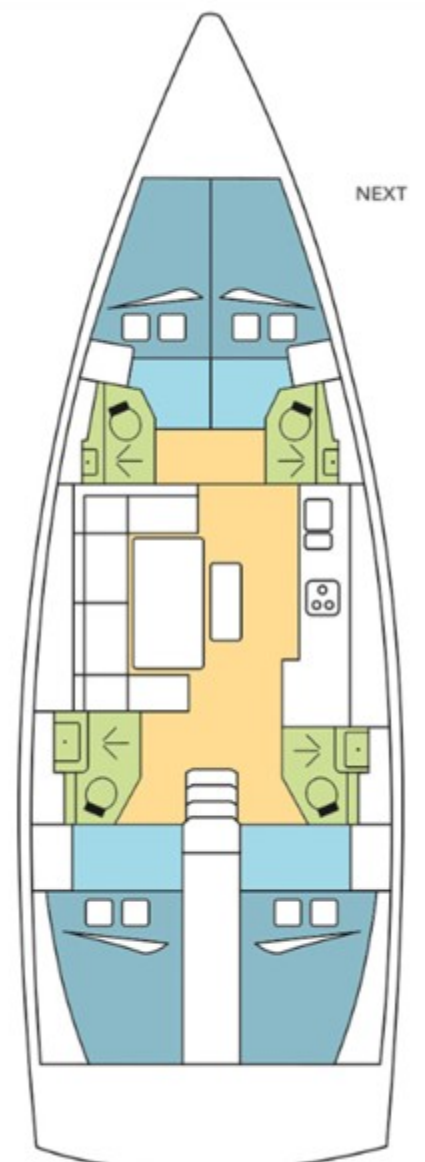
Segelkenntnisse sind nicht erforderlich, der Törn ist sowohl für Segelanfänger als auch für Segelscheinaspiranten geeignet. Meilenbestätigungen können nach Abschluss des Törns ausgestellt werden (Die zurückgelegten Seemeilen liegen bei einem 2-Wochentörn i.d.R. bei ca. 300 sm.).

Kosten: Koje in einer Kabine mit Doppelbett: 511 €/Woche zzgl Bordkasse. Kosten für Flüge und Transfer zur Flughafen-Marina sowie Reiserücktrittversicherungen sind nicht enthalten und individuell zu tragen

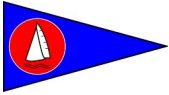
Aus der Bordkasse werden sämtliche während des Törns anfallenden Kosten beglichen: z.B. Speisen, Getränke, ggf. Restaurantkosten, Kraftstoffe für Schiffsmotor und Außenborder etc. Die Kosten der Bordkasse werden von Crewmitgliedern und Skipper zu gleichen Teilen getragen.

Bei Mitsegelinteresse bitte melden bei:

Konrad Schmidt 0170-3211871 oder schmidt@bonnplan.de



Layoutbild



1. Vorsitzender



Erster Vorsitzender
Kandidat: offen
Das Amt des ersten Vorsitzenden umfasst die Leitung des SCRS. Er ist zuständig für die Wahr-

nehmung der Kontaktenach Außen, insbesondere zum Deutschen Seglerverband, dessen Untergliederung und anderen Dachverbänden.

Für Mitglieder und Interessierte ist er Kontaktstelle. Er unterhält den Kontakt zu den Mitgliedern des SCRS.

Es obliegt ihm, einmal im Jahr eine ordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen und diese zu leiten.

Der derzeitige Vorstand trifft sich monatlich am letzten Dienstag im Monat zur Vorstandssitzung. Dazu stellt der Vorsitzende die Tagesordnung zusammen und leitet die Sitzung.

Nach aussen repräsentiert er den SCRS

- im politischen und gesellschaftlichen Umfeld des Rhein-Sieg-Kreis

- beim Deutschen Seglerverband

(Deutscher Seglertag 1 x in 2 Jahren)

- beim SV NRW (NRW Seglertag 1 x Jahr)

Für die Erfüllung dieser Aufgaben sind ein sympathisch-souveränes, imagebildendes Auftreten unerlässlich. Er sollte kommunikativ und kontaktfreudig, redigewandt und rhetorisch sicher, ein kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner sein.

Weitere wünschenswerte Eigenschaften sind:

Kreative Gestaltungskraft und Durchsetzungsstärke im Rahmen ehrenamtlicher Zusammenarbeit, Übernahme von Akquirierungsaktivitäten und Lobbyarbeit, organisatorisches Talent, persönliche Überzeugungskraft, hohes Motivationspotential und Teamfähigkeit.



KOMFORTZONE

Der sicherste Platz für das Schiff ist der Hafen.

doch dafür ist es nicht gebaut.

Mehr Gedanken und Ideen dazu auf www.selbst-schuld.com



Impressum

Neu:

Redaktionsschluss: ist jeweils 2 Wochen vor dem Seglerabend

Herausgeber:

Segel-Club Rhein-Sieg e.V.
Am Annonisbach 3a, 53842 Troisdorf
Tel.: 02241 8445345 (AB)

Email: Medien@segel-club-rhein-sieg.de

Internet: www.segel-club-rhein-sieg.de

Verantwortlich:

Udo Laurien (Vorsitzender)

Mitsegelangebote

stehen in der Verantwortung der Anbieter

Auflage:

Versand per Email an ca. 1.000 Adressaten

Ferien und Feiertage 2024 in Nordrhein-Westfalen:

Ferientermine 2024

23.03.-07.04. Ostern
18.10.-21.05. Pfingsten
06.07.-20.08. Sommer
12.10.-27.10. Herbst
21.12.-06.01. Weihnachten 2024/25

Feiertage 2024

29.03. (Fr) Karfreitag
31.03. (So) Ostersonntag
01.04. (Mo) Ostermontag
01.05. (Mi) Tag d. Arbeit
09.05. (Do) Christi Himmelfahrt
19.05. (So) Pfingstsonntag
20.05. (Mo) Pfingstmontag
30.05. (Do) Fronleichnam
03.10. (Do) Tag d. Deutschen Einheit
01.11. (Fr) Allerheiligen
24.12. (Di) Heiligabend
25.12. (Mi) Weihnachten
26.12. (Do) Weihnachten
31.12. (Di) Silvester
01.01. (Mi) Neujahr 2025

Geburtstage im Juli 2024

Im Juli gratulieren wir:

Zum runden Geburtstag

- Janina Zulauf
- Wolfgang Höck
- Holga Mauritz

zum Geburtstag mit Schnapszahl

- Dorothee Lagier
- Willi Apfelbaum
- Helmut Henseler
- Hanz-Jörg Eikhof

zum Geburtstag mit 70 und mehr Jahren

- Rüdiger Wagner
- Hartmut Helms

Natürlich gratulieren wir auch allen hier nicht Genannten, die in diesem Monat ihren Geburtstag begehen.



Terminübersicht

Juli 2024:

02.07. Seglerabend
30.07. Vorstandssitzung

August 2024:

06.08. Seglerabend
27.08. Vorstandssitzung
30.08.-01.09. Jugendabteilung: Jugendsegeln

September 2024:

03.09. Seglerabend
07.09. Schnuppersegeln
13.-15.09. Jugendabteilung: Jugendsegeln
21.-28.09. SCRS-Kroatien-Flottille
24.09. Vorstandssitzung

Oktober 2024:

01.10. Seglerabend
03.-06.10. Jugendabteilung: Jugendsegeln
07.10. Schnuppersegeln
12.-19.10. SCRS-Frauentörn Mallorca 2024
12.-19.10. SCRS-Törn Mallorca 2024
29.10. Vorstandssitzung

November 2024:

05.11. Seglerabend
26.11. Vorstandssitzung

Dezember 2024:

03.12. Traditioneller Seglerabend zum Advent